

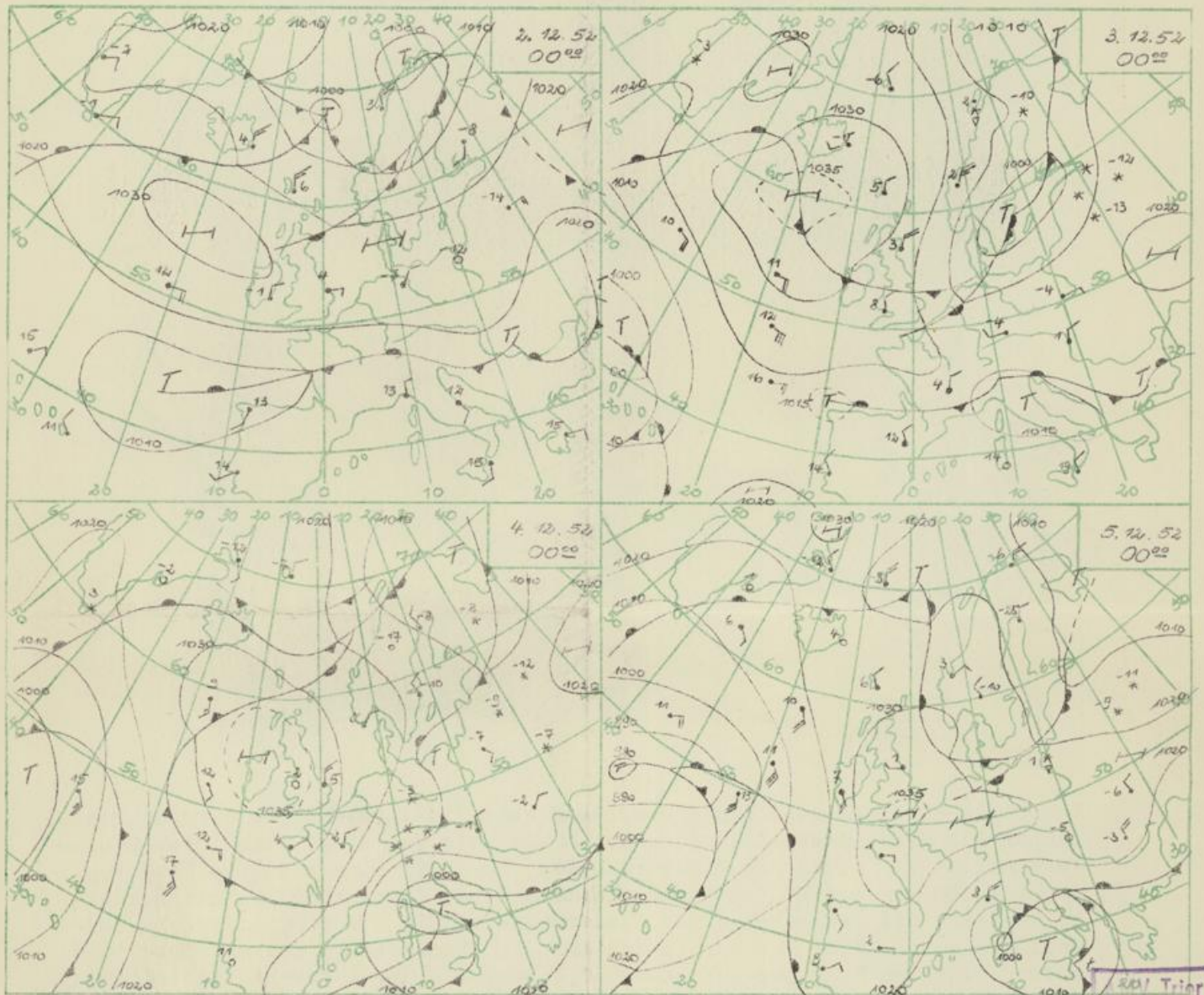
Wetterwarte

Petersberg

2 Stück

WETTERKARTE DES WETTERDIENSTES RHEINLAND-PFALZ

herausgegeben vom Wetteramt Neustadt/Weinstr. Maximilianstr. 20
 Verlagsort: Neustadt/Weinstraße. Bezugspreis 1.- DM Einzelpreis 0.10 DM
 Erscheint wöchentlich 2-mal. Bestellung und Lieferung durch die Post.
 Fernruf: Neustadt 2061 und 2706.



Wetterübersicht, ausgegeben am 5. Dezember 1952 vormittags:

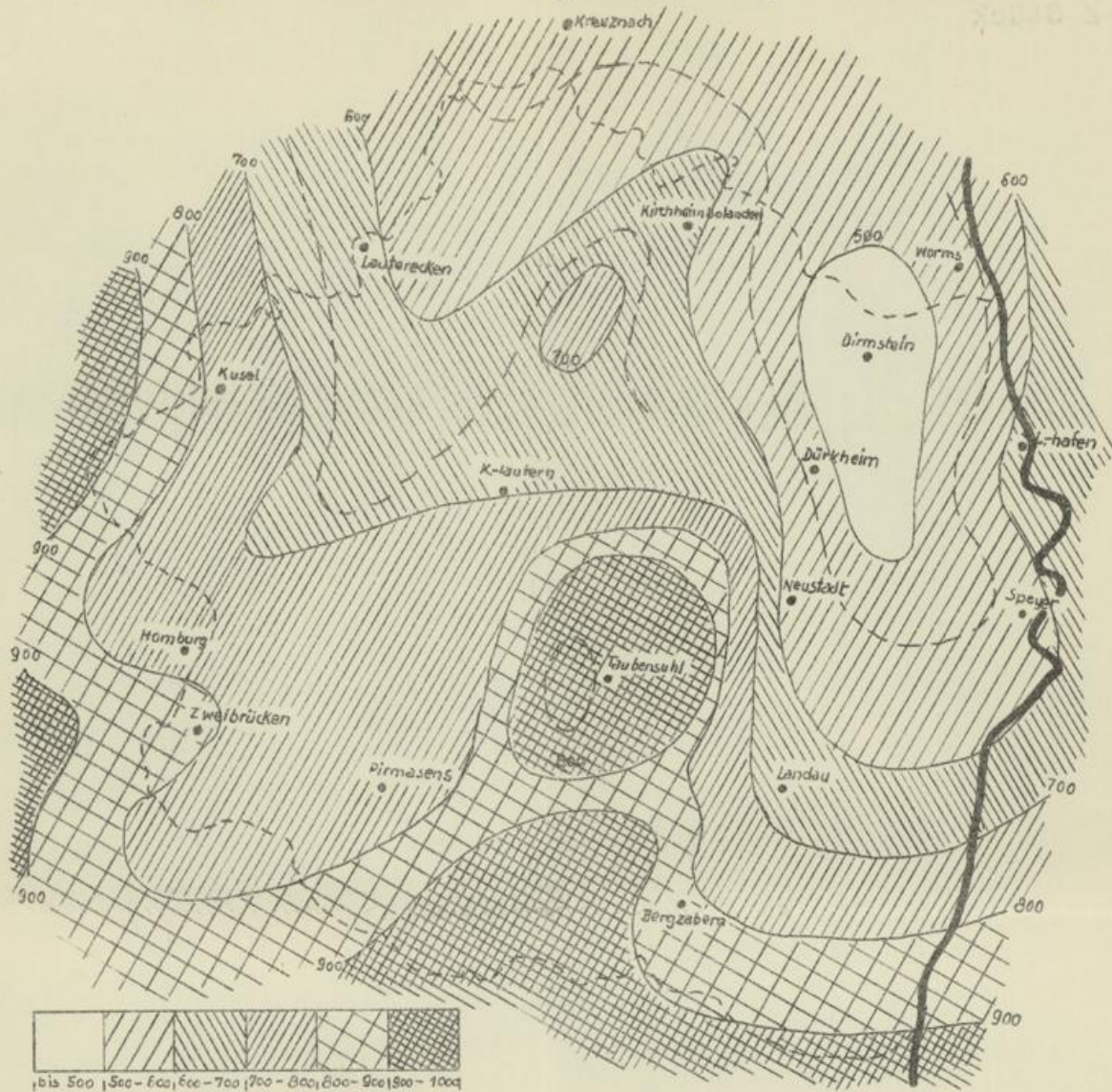
Nr. 97

Die am Dienstag noch über dem Nordmeer gelegene Störung erreichte uns mit Schnee-, später auch Regenfällen bereits am Mittwoch morgen. Das dieser Störung nachfolgende Hoch kam erst richtig zur Wirkung vor einer weiteren, allerdings wesentlich schwächeren Störung, die heute morgen Norddeutschland mit Regen erfaßte. Die Temperaturen stiegen im Flachlande am Tage bis ein wenig über Nullgrad an, die Nächte aber hatten -begünstigt durch Wolkenarmut- vielfach -5 Grad, vereinzelt bis zu knapp 10 Grad Frost. Das Hoch setzt seinen Weg nach Osten fort, sodaß sein Einfluß auf unser Gebiet zunächst zunimmt und sowohl die heute über dem deutschen Küstengebiet angelangte als auch die über dem Nordmeer gelegene Störung im wesentlichen im Osten von uns vorüberziehen werden. Mit der Ostverlagerung des Hochs gewinnt zwar die milde atlantische Luft langsam auf seiner West- und Nordseite an Raum, aber die kalte Bodenschicht pflegt Warmluftvorstößen im winterlichen Hoch lange Widerstand entgegen zu setzen. Das Forträumen der Kaltluft wird mit Beginn der neuen Woche erwartet.

Aussichten bis Dienstag: Anfangs noch vorwiegend heiter, teilweise dunstig und Nachtfroste zwischen 5 und 10° unter Null, am Tage bis nahe Nullgrad. Mit Beginn der neuen Woche von Nord nach Süd fortschreitende Eintrübung, zeitweise Schnee-, später auch Regenfälle und anschließend erhebliche Milderung.

v.d.B.

Mittlere jährl. Niederschlagsverteilung in der Pfalz



Das obige Kärtchen gibt einen Überblick über die langjährigen durchschnittlichen Niederschlagsverhältnisse der Pfalz. Wie man sieht, liegt das Hauptregengebiet im Herzen des Pfälzer-Waldes, der hier eine mittlere Höhe von 500 bis 600 m erreicht. Im Raume Johanniskreuz, Taubensuhl, Hermersbergerhof beträgt die Jahresmenge des Niederschlages 950 bis 1000 Liter/qm. Ein weiteres schwächeres Maximum findet sich am Donnersberg, der es aber trotz seiner größeren Höhe nur auf etwa 730 Liter/qm bringt. Der häufigste Wind bei uns, bei dem es auch am meisten regnet, ist der Südwind. Vom Ozean kommend und daher mit Feuchtigkeit beladen, trifft er auf das pfälzische Bergland auf, wo er zum Aufsteigen gezwungen wird. Dadurch treten Abkühlung, Bewölkungszunahme und vermehrte Niederschläge ein. Am Haardtrand erfolgt dann ein rasches Absinken der Luft (Föhnwirkung) ins Rheintal, wobei sie sich erwärmt, die Bewölkung sich auflöst und die Regenfälle nachlassen. Daher findet sich in nordöstlicher Richtung von der Hauptregenzzone, im Raume um Grünstadt, Frankenthal das trockenste Gebiet der Pfalz. Hier fallen jährlich weniger als 500 Liter/qm, das ist etwa die Hälfte der Niederschlagsmenge, die im Pfälzer Wald gemessen wird. Ein weiteres, schwächeres Trockengebiet erstreckt sich vom Landstuhler Bruch nach der Nordpfalz hin, das durch gleichzeitigen Einfluß sowohl von der Sickinger Höhe als auch vom Hunsrück hervorgerufen wird. Die von diesen Höhen herabwehenden Südsüdwest- bzw. Nordwestwinde haben dort bereits einen großen Teil ihrer Feuchtigkeit verloren und streichen nun als regenarme Winde über die West- und Nordpfalz.